

Publizierbarer Endbericht

Programm Energiegemeinschaften 2022

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen 6 Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, ausschließlich dann wird ein Bonus ausbezahlt. Sollte die Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der Auftraggeberin betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt		
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	○ Bürgerenergiegemeinschaft BEG TIROL eGen	
Projekteinreichung: Datum der Auswahlrunde	○ 01.07.2023	
Berichtszeitraum:	Konzeption	01.07.23 bis 01.08.23
	Abrechnung/Monitoring, ab Inbetriebnahme der BEG	07.07.2023
Kontaktperson Name:	Radomir Gabric	
Kontaktperson Adresse:	Oberbach 95/2, 6653 Bach	
Kontaktperson Telefon:	0664 3382129	
Kontaktperson E-Mail:	info@beg-tirol.at	
Beauftragte DienstleisterInnen:	RATKO MEDIENAGENTUR	
Projekt- und KooperationspartnerInnen:	KEM Naturparkregion Lechtal-Reutte, Energieagentur Tirol	
Gesamtprojektsumme:	21.700 Euro	
KPC Geschäftszahl:		
Schlagwörter:	#Regionale, #Erneuerbare, #Energiegemeinschaft, #Energiewende, #Dekarbonisierung, #Elektromobilität, #Sonnenstrom, #Trinkwasserkraftwerk, #Tirol, #Österreich, #Photovoltaik	
Erstellt am:	27.09.23	

B) Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	
1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (max. 5 Seiten)	
Erfolgte Gründung*:	<ul style="list-style-type: none"> ○ JA
Erfolgte Erweiterung*:	<ul style="list-style-type: none"> ○ JA, ständig neue Mitgliederaufnahme
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder <ul style="list-style-type: none"> - Von wem geht die Gründung aus? - Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? - Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? - Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung? 	<p><i>Integrationsphase:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Gründung ging von den beiden Genossenschaftsvorständen Simon Larcher (als Privatperson) und Radomir Gabric (als Privatperson) mit Unterstützung von KEM-Manager Florian Strigl, Thomas Vogel von Energie Tirol, lokalem Netzbetreiber EWR - Idee: Frühjahr 2023 Gründungsversammlung: 04.07.23 Inbetriebnahme: 07.07.23 (Anzahl Mitglieder/Zählpunkte Stand 27.09.23: 24 Mitglieder mit 438,9kWp Einspeisleistung) - <i>Beschleunigung:</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ Unterstützung KEM-Manager ○ Kompetenz Raiffeisengenossenschaft bei Gründung ○ Fördermittel Klima- und Energiefonds und daraus: ○ Homepage-Erstellung www.beg-tirol.at ○ Erfahrungen aus vorhandene EEG Lechtal eGen - Argumente für die Umsetzung: Großes, anhaltendes Interesse in der Bevölkerung, bei den Betrieben und Gemeinden! Die Themenfelder Nachhaltigkeit, Regionalität, unabhängige Energieversorgung nehmen deutlich zu! - Argumente gegen die Umsetzung:

Projektbeschreibung	
	<p>Das Bewusstsein bei Menschen, dass man selber etwas für die Energiewende tun kann.</p> <p>Nicht nur hoher Einspeisetarife (Marktpreis), und dadurch wenig Attraktivität in BEG Tarife.</p> <p>Unvorhersehbare Einflüsse durch Krieg, Energiekrise (Gaspreissteigerungen in Verbindung mit Energiepreise), Klimaerwärmung, etc.</p>
<p>1.2 Prozess der Gründung der Rechtsform</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? - Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? - Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? - Was spricht für die gewählte Rechtsform? - Werden Musterverträge verwendet? 	<p>Integrationsphase:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ja, die BEG TIROL ist auf die Rechtsform Genossenschaft aufgebaut, Raiffeisen als Revisionsverband - Rechtsform haben Gründungsmitglieder getroffen - Energieagentur Tirol und Raiffeisenverbund - Als regionale BEG Tirol ist die Rechtsform „Genossenschaft“ alternativlos, da „Verein“ fast unseriös (zu klein). GmbH vermittelt das Gefühl der wirtschaftlichen Vorteil der Gründungsmitglieder bei potenziellen Mitglieder - Die Rechtsform „Genossenschaft“ ist seit hunderten Jahren erprobt und für eine BEG die passende Form der BEG-Gesellschaft, die ohne Gewinn arbeitet <p>Ja, es werden Musterverträgen verwendet. Diese stammen von der Energieagentur Tirol und wurden mit dem Raiffeisenverbund und Gründungsmitglieder angepasst</p>
<p>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung - Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? 	<ul style="list-style-type: none"> - Über eigen dafür erstellte Formular auf der Homepage des Netzbetreibers (Dauer bis zu einer Woche) - Die Anmeldung der BEG beim Netzbetreiber wurde rasch erledigt - Vertrag mit lokalem Netzbetreiber EWR wurde im August abgeschlossen. Für weitere Netzbetreiber in Tirol und

Projektbeschreibung

<ul style="list-style-type: none"> - Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) - Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber? 	<p>Österreich sind die Verträge in Ausarbeitung.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Smartmeter sind großteils schon installiert bzw. wurden in der Regel innerhalb 2 Woche vom Netzbetreiber installiert. <p>Erfahrungen/Schwierigkeiten sind bei den anderen Energiegemeinschaften und Netzbetreibern sehr unterschiedlich; konkret bei uns: Entwicklung von einer Software, die Daten vom EDA Portal bezieht, ermöglicht (ab 3.10.23) die Teilnahme von Mitgliedern aus ganz Österreich.</p>
<p>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? - Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? - Wird das Modell der Marktprämie genutzt? - Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? - Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen - Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, etc. ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? - wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert? 	<p>Integrationsphase:</p> <p>Die BEG-Mitglieder haben über die Homepage von lokalem Netzbetreiber den Zugang zu den aktuellen Verbrauchsdaten und können sich selbstständig über E-Control-Homepage informieren. Das von der Firma RATKO entwickelte Abrechnungstool, inkl. Mitgliederverwaltung unterstützt dabei.</p> <p>Die BEG bietet den Mitgliedern jedoch regelmäßigen Updates und Links zu den wichtigsten Webseiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Reststrombedarf wird und kann nicht gemeinsam gekauft werden. Jedes Mitglied bleibt Kunde beim bisherigen Netzbetreiber (parallel zur BEG) - Das Modell der Marktprämie wird nicht genutzt. - Nein, der Überschussstrom wird nicht gemeinsam vermarktet, sondern jedes Mitglied einzeln für sich. - Der Aufteilungsschlüssel der BEG TIROL ist dynamisch gewählt worden. - Gemeinsame Tarife für Überschusseinspeiser und Verbraucher. <p>Sobald die BEG eine große Anzahl an Mitglieder hat, sind Online-Veranstaltungen zur Sammlung neuer Ideen (Energiewende, Klimaschutz, Gemeinwohl, etc.) geplant.</p>

Projektbeschreibung

1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten

- Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?)
- Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen)
- Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen bzw. geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, etc.)
- Wie werden diese finanziert?

- Unser Verbraucher-Tarif orientiert sich am Verbrauchertarif vom lokalen Netzbetreiber und ist 10-20% günstiger.
Der Einspeisetarif ist zwischen 2,5c und 4c günstiger als der Verbrauchertarif. so ist es uns möglich, wenn Strom beim Netzbetreiber steigt, steigt unser Einspeiser als auch Verbrauchertarif – der wirtschaftliche Vorteil für unsere Mitglieder wird dadurch zunehmend größer.
- Das Abrechnungstool basiert auf einer vba-Excel-Tabelle, die komplette Administration einer Energiegemeinschaft abdecken kann:
An- und Abmeldung der Mitglieder, Mitgliederverwaltung, Import Stromdaten vom EDAPortal, Bankeinzüge und SEPA-Mandate-Export als csv, Abrechnung Mitgliedsbeiträge, Genossenschaftsanteile, Rechnungen für Verbraucher und Gutschriften für Einspeiser, Export csv-Datei als Datenquelle für Bilanzbuchhaltungsstelle Raiffeisenverbund Innsbruck
- Die größte Position im Kostenbereich liegt bei:
 - o Vermarktung über Facebook und Printmedien
 - o Administration u. Buchhaltung vor Ort
 - o Bilanzierung und Jahresabschluss durch Raiffeisenverbund
 - o Quartalweise Abrechnung für die BEG-Mitglieder
 - o Laufender Betrieb Infrastruktur, Homepage, etc. (von Ratko Medienagentur)

Momentan werden diese Kosten über die Mitgliedsbeiträge und zu erwartenden Fördergelder gestemmt, da der Betrieb der BEG noch zu geringe Einnahmen generiert.

Projektbeschreibung	
1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten - Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber rechtlich getrennten) EnergielieferantInnen (z.B. Änderung der Lieferverträge etc.)	Die größte Herausforderung ist immer noch die nicht ausgereifte Software, sowohl beim Netzbetreiber noch beim EDA Portal
1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, etc.) in anonymisierter Form bei	- Siehe Anhang (Statuten)
1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei	Siehe Anhang (Gründungsversammlung, etc.) Vertrag mit Netzbetreiber EWR (siehe Anhang)
1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess	Bei Erstellung der Rechnung für diese Förderung, ist beim Finanzamt sofort die Umsatzsteuer fällig. Wenn die Auszahlung der Förderung erst Monate später erfolgt, ist das für eine Energiegemeinschaft eine finanzielle Katastrophe und kann nur mit einem Darlehen/Kontokorrent überbrückt werden.

*Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus gewährt werden: Bei Nachweis der tatsächlichen Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen 6 Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft gegenüber ihren Mitgliedern.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften anwendbar sind.

Projektbeschreibung

2 Energiegemeinschaft, Verbraucher, Kunden (max. 5 Seiten)

<p>2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften:</p> <p>Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ etc.) Bei regionalen Energiegemeinschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> - An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)? 	<ul style="list-style-type: none"> - BEG TIROL eGen hat Zugang zu Netzebene 4, 5, 6 und 7 - Momentan liegen alle Mitglieder auf der Netzebene 7
---	---

<p>2.2 Anzahl VerbraucherInnen/Mitgliederstruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...) - Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird. 	2022	2023	2024
		<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl u. Art der Mitglieder/Zählpunkte: 12 Verbraucher (82650kWh Jahresverbrauch) 10 Einspeiser (438,9kWp) 	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl u. Art der Mitglieder/Zählpunkte: 300 Verbraucher 300 Einspeiser

<p>2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (z.B. Energieautonomie, CO₂-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert? 	<p>Für alle Beteiligten der BEG-Lechtal steht der Aspekt der Nachhaltigkeit und des grünen Gedankens im Vordergrund. Aufgrund dessen befinden sich, trotz der aktuellen Einspeisevergütung/-tarife, auch Private und Betriebe mit eigenen Photovoltaikanlagen als Energie-Einspeiser unter den BEG-Mitgliedern.</p> <p>Unter den Gründungsmitgliedern (Steuerungsgruppe) befinden sich bereits der Bürgermeister und ein Gemeindevorstandsmitglied der Gemeinde Bach als Privatperson und Radomir Gabric als Unternehmer. Im Konzept ist die Verteilung/Vergabe der kommunalen Strommenge bereits durch mögliche Aktionen angedacht worden. Dadurch können Private, welche sich durch besonders</p>
---	---

Projektbeschreibung	
	<p>umwelt-bewusstem Lebensstil von der Menge abheben (Österreich radelt, Mitfahrbörse, Freiwilligenengagement, etc.) bevorzugt und somit belohnt werden. Aber auch die teilnehmenden Betriebe sollen in einem ähnlichen Belohnungs- und Vergabesystem eingegliedert werden.</p> <p>Teilnehmende Photovoltaik-BesitzerInnen beziehen in Situationen, in welchen der Verbrauch höher als die Erzeugung ist (in der Nacht ohne Batteriespeicher, bei Lastspitzen oder Schlechtwetterphasen) elektrische Energie aus lokaler BEG-Wasserkraft</p> <p>BEG als bewusstseinsbildende Maßnahme für die Bevölkerung, Betriebe und weitere Gemeinden. Durch die Trinkwasserkraftwerke und Windräder soll die Verfügbarkeit an Ökostrom, aufgrund der volatilen und zeitliche begrenzt verfügbaren Sonnenenergie, in der BEG gesichert und zu jeder Tages- und Nachtzeit gegeben sein.</p> <p>Die BEG TIROL will als eine der ersten BEGs Österreichs die Vorreiterrolle mit großem Innovationscharakter einnehmen. Die BEG TIROL, mit räumlicher Umsetzung im ganz Österreich, soll die gesamtheitliche Betrachtung von Energie- und Klimaschutzthemen stärken und den Grundgedanken des Planungsverbandes und der Klima- und Energiemodellregion fördern bzw. unterstützen.</p> <p>Langfristig wird eine nahezu komplette Stromautarkie innerhalb der BEG mit Ökostrom aus Photovoltaikanlagen und Wasserkraft angestrebt.</p> <p>Ein weiteres großes Potenzial wird in der Bewusstseinsbildung der Gemeinden, Bevölkerung und Betrieben in den Themen Energiewende und Klimaschutz gesehen. Es soll ein immer größer werdendes Netzwerk rund um das Projekt der BEG TIROL entstehen und einen wichtigen Nährboden für weitere nachhaltige Projekte und Maßnahmen im Kampf gegen die Klimaerwärmung darstellen.</p> <p>Die ökologischen Ziele und Aspekte werden periodisch analysiert und angepasst.</p>
2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft	<p>Ja, in der periodischen Analysierung der wirtschaftlichen Aspekte liegt der Schwerpunkt und somit auch die Stärke der BEG TIROL eGen. Die Wertschöpfung, der Nachhaltigkeitsaspekt und alles was dazu gehört sind die Grundprinzipien, auf welchen die BEG aufgebaut ist.</p>

Projektbeschreibung	
<ul style="list-style-type: none"> - werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...) 	
<p>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. geringere Stromkosten für armutsgefährdete Personen, bewusstseinsbildende Prozesse/Veranstaltungen/regelmäßiger Austausch/weiterführende Aktivitäten der Energiegemeinschaft im Bereich der Nachhaltigkeit, Sicherheit der Energieversorgung etc.) 	<p>Die BEG ist für den weitreichenden Austausch innerhalb Österreichs sehr bemüht. Bei den zahlreichen Informationsveranstaltungen, Webinare, etc. wird speziell auf den Wissenstransfer nicht nur einseitig von den Gründungsmitgliedern, sondern auch von den restlichen Mitgliedern Wert gelegt. Der Genossenschaft ist es ein großes Anliegen der Bevölkerung die Thematik der Energiegemeinschaft näher zu bringen, um in die Energiewende zu führen. Die BEG versteht sich als wichtiges Stellglied im Kampf gegen die Energiearmut und Verbreitung von Informationen rund um die Zuschüsse bzgl. Energie (PV-Anlagen). Das langfristige Ziel ist es, eine gemeinschaftliche Erzeugungsanlage, welche eine deutlich höhere Wirtschaftlichkeit als einzelne PV-Anlagen darstellt. Damit soll auch eine gewisse Absicherung der Genossenschaft zum Wohle aller einhergehen.</p>
<p>2.6 Kommentare</p>	<p>Wir sind im Zuge der Weiterbildung, des Netzwerkers, Abrechnungstool stets in Abstimmung mit anderen Energiegemeinschaften (auch außerhalb von Tirol) und stellen uns bereit, andere potenzielle Gründer*innen mit unserer Erfahrung zu unterstützen.</p>

Projektbeschreibung

3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft (max. 5 Seiten)

	2022	2023	2024										
3.1 Erzeugungsanlage(n): <ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlage(n) (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche etc.), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, etc.) - die jeweils installierte Nennleistung (in kW bzw. kWp) - den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh) 	<i>Beschreiben Sie auch den Innovationsgrad der Energieerzeugungsanlage (z.B. Agri-PV, etc.)</i>	10 PV-Überschusseinspeiser (438,9kWp) <table border="1" style="margin-left: 20px; width: 60px;"> <tr><td>9,9</td></tr> <tr><td>30</td></tr> <tr><td>17</td></tr> <tr><td>8</td></tr> <tr><td>20</td></tr> <tr><td>16</td></tr> <tr><td>10</td></tr> <tr><td>12</td></tr> <tr><td>212</td></tr> <tr><td>104</td></tr> </table>	9,9	30	17	8	20	16	10	12	212	104	300 Einspeiser, Wind- Wasser- Sonne mit über 200mWp
9,9													
30													
17													
8													
20													
16													
10													
12													
212													
104													
3.2 Nutzungsgrad: <ul style="list-style-type: none"> - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant) (abzüglich Eigenverbrauch hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschusseinspeiser) - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) - Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss) 	<i>Maßnahmen des Energiemanagements im Sinne der Energieeffizienz und Dekarbonisierung?</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgrund jahresbedingter, geringer Solarerträge (Schnee am Dach, sowie kürzere Tage) sind die verfügbaren Daten in den ersten beiden 	<i>Angenommener Nutzungsgrad bei stetiger Erweiterung</i>										

Projektbeschreibung			
		<p>Monate vernachlässigbar gering.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mit Zugang zu Wasser- und Windenergie werden wir nicht nur unsere Ziele erreichen, sondern die Nachteile, die PV Anlagen an sich haben, zum Großteil annullieren. - Aufgrund überregionaler Tätigkeit kann man den pro Jahr geplanten erzeugten/verbrauchten Strom nicht abschätzen 	
<p>3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft</p> <p>Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – z.B. durch die eigene PV Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)</p>		<p>Die wesentliche Kennzahl für eine BEG ist die Jahresstromerzeugung sowie der Jahresstromverbrauch der BEG in kWh. Aufgrund der 15-minütigen Abrechnung ist der Jahres-Autarkiegrad sehr schwer zu berechnen. Im Winter ist dieser deutlich schlechter, als</p>	<p><i>Angenommene zukünftige Autarkiegrad</i></p>

Projektbeschreibung			
		<p>im Sommer. Über das Jahr gleicht sich dieser jedoch wieder aus.</p> <p>Aus finanzieller Perspektive sind die Verbrauchs- und Einspeisetarife der BEG weitere signifikante Parameter, welche den mittleren Jahres-Autarkiegrad beeinflussen können.</p>	
<p>3.4 Sind Speicher integriert?</p> <p>Wenn ja:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, etc.) - Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher 	<p><i>Speichertechnologie, Erhöhung der Versorgungssicherheit und Resilienz, netzdienliche Maßnahmen?</i></p>	NEIN	
<p>3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem:</p> <p>Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?</p>	<p><i>Verbindung Wärme/Kälte (z.B. Verbindung mit z.B. Gebäudesystemen oder Agrarsystemen)</i></p>	NEIN	
<p>3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität:</p>	<p><i>z.B. Verbindung mit Verkehrssystemen</i></p>	NEIN	

Projektbeschreibung			
Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und max. Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, etc.)			
3.7 Zubau von Erzeugungskapazität: <ul style="list-style-type: none"> - Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? - Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? - Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? - Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß? - Welche Effekte werden dadurch erwartet? 	<i>Angaben relevant für die Bonusauszahlung</i>	<ul style="list-style-type: none"> - 9,9kWp - 55kWp - ca. 1mWp - ca. 200mWp 	
3.8 Kommentare	Die derzeitige Hauptaufgabe der Gründungsmitglieder ist es, neben der BEG-Mitgliedererweiterung, die richtige Balance zwischen Verbraucher und Erzeuger her- sowie sicherzustellen. Damit wollen wir sicherstellen, dass Private, Betriebe oder Gemeinden bevor- bzw. benachteiligt, aufgrund dynamischer Aufteilung, werden.		

Diese Projektbeschreibung wurde von der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechthinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.